

# KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN

EIN FILM VON NAOMI KAWASE

# あん



SÉLECTION OFFICIELLE  
UN CERTAIN REGARD  
FESTIVAL DE CANNES



PRESSEHEFT



# KIRSCHBLÜTEN UND あん ROTE BOHNEN

Ein Film von Naomi Kawase

Spielfilm, Japan/Frankreich/Deutschland 2015, 113 Minuten

comme  
des  
cinémas

★~TEL  
nagaya.tv.com

TWO  
ENTV  
TWO ENT  
SPECIAL  
PROGRAM

ZDF

arte

ARD

FRANCOFONIE  
FRANÇAISE

INSTITUT  
FRANÇAIS

medienboard  
Berlin-Brandenburg GmbH

mk2

Neue Visionen★  
Film- und Fernsehproduktion



## SYNOPSIS

Als der japanische Frühling in seiner schönsten Blüte steht, erlebt der Besitzer einer kleinen, zerschlissenen Imbissbude etwas Ungewöhnliches. Eine alte Frau, Tokue, hatte Sentaro schon viele Male angeboten, ihm in seiner kleinen Wirtschaft auszuhelfen. Denn die rote Bohnenpaste AN, die traditionell in die kleinen Dorayaki-Pfannkuchen gefüllt wird, gelingt Sentaro einfach nicht wie es die alte Kunst verlangt. Als Tokue ihm von ihrer selbst gemachten Bohnenpaste eine Kostprobe gibt, willigt Sentaro schließlich ein. Bald stehen Tokue und Sentaro in den frühesten Morgenstunden beisammen und bereiten die traditionelle Paste aus roten Bohnen zu, die einer kunstvollen Zeremonie des Kochens und Würzens unterzogen werden müssen. Der herausragende Geschmack der süßen Bohnenpaste beschert dem kleinen Laden schnell eine große Kundschaft. So geduldig Sentaro und Tokue in der Herstellung der Paste sind, so aufrichtig und gewissenhaft ist bald auch die Freundschaft, die die beiden verbindet. Doch Sentaro hatte es lange schon geahnt: Tokue hat ein Geheimnis, das ihrer beider Zukunft gefährden kann, und bald muss Tokue eine Entscheidung treffen.

In Bildern von faszinierender Schönheit erzählt die japanische Meisterregisseurin Naomi Kawase in KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN eine tief berührende Geschichte, die das Geheimnis des Lebens zu umarmen weiß und deshalb im Herzen bleibt – bis zum Ende.

## LANGINHALT

Irgendwo in Tokio, umgeben von blühenden Kirschbäumen, steht Sentaros Imbissbude. Sentaro verkauft Dorayaki – japanische Pfannkuchen, die mit einer leicht süßen, roten Bohnenpaste gefüllt sind. Er selbst mag die Dorayaki eigentlich nicht so gern, aber sie verschaffen ihm ein akzeptables Auskommen. Zu seinen wenigen Kunden gehören ein paar plappernde Schülerinnen, die ihm mit ihrer quirligen Art auf die Nerven gehen. Trotzdem mag Sentaro sie. Mit der stillen Wakana, die von ihrer Mutter vernachlässigt wird, verbindet ihn eine vorsichtige Freundschaft. Für ihren Kanarienvogel gibt ihr Sentaro Tag für Tag die missglückten Dorayaki mit.

Eines Tages steht eine alte Frau vor dem Imbiss und bewundert die Kirschbäume, die in voller Blüte stehen. Vorsichtig nähert sie sich Sentaros Laden und betrachtet das kleine Schild, mit dem Sentaro schon seit einigen Wochen nach einer

Aushilfe sucht. Schließlich spricht sie Sentaro an und bewirbt sich spontan um die Stelle. Sentaro weist die Dame allerdings mehrmals zurück, da sie seiner Meinung nach den körperlichen Strapazen nicht standhalten kann.

Doch bald schon steht die alte Frau wieder vor Sentaros verschlissener Imbissbude und fragt erneut nach dem Aushilfsjob. Dickköpfig akzeptiert sie kein Nein und kritisiert unverblümt den Geschmack von Sentaros Bohnenpaste. Um den abweisenden Sentaro zu überzeugen, lässt sie ihm schließlich eine Kostprobe ihrer eigenen Bohnenpaste da. Sentaro hat diese schon instinktiv dem Mülleimer zugeordnet, als er es sich doch noch anders überlegt und die Paste probiert. Der Geschmack dieser Bohnenpaste ist allerdings etwas, das Sentaro noch nie erlebt hat. Er erzählt sogar der Schülerin Wakana abends in einem Restaurant von dem magischen Geruch und dem einzigartigen Geschmack der

Köstlichkeit. Sentaro ist ins Grübeln gekommen, was die alte Dame angeht und als ihm auch Wakana rät, ihr eine Chance zu geben, stellt Sentaro die alte Tokue schließlich ein.

Von nun an stehen die beiden regelmäßig vor Sonnenaufgang im Imbiss, um die Bohnenpaste in einem präzise und ausdauernd strukturierten, aber mit viel Liebe zu den Zutaten gestalteten Verfahren herzustellen. Mehrere Stunden des Rührens und Wartens vergehen, in denen sich die roten Bohnen mit dem Wasser und dem Zucker vertraut machen können und in denen Sentaro fleißig lernt. Während Tokue den Rhythmus der Zubereitung vorgibt, übernimmt Sentaro die schweren Arbeiten, die die alte Dame mit ihren ganz verformten Händen nicht mehr leisten kann. Tokue hingegen ist entsetzt, als sie erfährt, dass Sentaro seine Paste bisher im Großhandel gekauft hat. In den vielen Stunden des gemeinsamen Kochens





und Würzens entwickelt sich zwischen Sentaro und der grauhaarigen Tokue eine rücksichtsvolle Verbundenheit, die mit dem Kochen der Bohnenpaste große Ähnlichkeit hat. Sentaro beginnt zu verstehen, wie viel Zeit, wie viele Handgriffe und welche Verbundenheit mit den Dingen ihre Spuren in der Bohnenpaste hinterlassen und dass diese Spuren die Ergebnisse von Handlungen sind, die irgendwann das herstellen, was man Geschmack und Genuss nennt.

Die köstlichen Dorayaki mit der nach Tokues Rezept hergestellten Bohnenpaste sprechen sich schnell im Viertel herum. Bald stehen unzählige Menschen vor dem winzigen Laden Schlange. Auch die Natur scheint sich an dem Erfolg zu erfreuen, denn selten blühten die Kirschbäume in derartig voller Pracht. Das Geschäft boomt, und Sentaro erwischt sich selbst dabei, wie er plötzlich Gefallen an seinem Leben findet und

endlich wieder die Lust zu lächeln verspürt. Bis eines Abends die Inhaberin der Imbissbude mit erschlagenden Neuigkeiten vor der Tür steht: Sie verlangt die Kündigung Tokues, denn unter den Leuten sind schwerwiegende Gerüchte über Tokues verformte Hände im Umlauf. Sie habe Lepra, heißt es, und diesen Verdacht könne sich der Imbiss nicht leisten.

Sentaro, der unmessbar hohe Schulden bei der Besitzerin der Imbissbude abzahlen hat, erkennt in Tokues Schicksal vieles von dem, was auch ihn seit langer Zeit unglücklich macht. Entgegen der Aufforderung seiner Chefin betreibt er den Laden weiterhin mit Tokues Hilfe, doch die Kundschaft bleibt bald aus. Die alte Dame versteht, und schreibt Sentaro einen Brief, der ihre Kündigung und eine Entschuldigung enthält. Sentaro jedoch ist zutiefst gespalten und in einen Konflikt geraten, den er selbst nicht lösen kann.

## REGIEKOMMENTAR

KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN ist die Verfilmung des Romans «Kirschblüten und rote Bohnen» von Durian Sukegawa. Die Präzision, mit der Durian Sukegawa in seinem Buch beschreibt, was im Leben unsichtbar ist, hat mich zutiefst bewegt und ich wollte es unbedingt verfilmen.

Ich schrieb das Drehbuch zu KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN in der Bibliothek des Sanatoriums für Leprakranke „Tama Zenshoen“ bei Tokio. Ich habe viel Zeit im Wald des Sanatoriums verbracht und den Ort, die Atmosphäre und das Licht in mich aufgesogen. Ich habe mich auch mit Patienten getroffen und unterhalten.

Tokue, die Protagonistin, wurde ihres Lebens bereits in jungen Jahren entmächtigt. Diese Lebensprobe gibt ihr auch eine gewisse Weisheit, die sie an Sentaro und Wakana weitergibt. Sie ermöglicht es ihnen, an sich

selbst zu glauben und dieser bescheidene Schritt wird entscheidend für ihr zukünftiges Leben sein.

KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN erzählt von zwei Seelen, die sich zusammenschließen, um die Hindernisse des Lebens zu bewältigen. Wie oft müssen wir uns niederschmettern lassen, bevor wir ins Paradies gelangen. Unser Leben lang gibt es Momente voller Verzweiflung und Bedauern, in denen wir fast aufgeben möchten. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – schaffen wir es, an unseren Hoffnungen festzuhalten und Vertrauen in die Zukunft zu haben.

Kirschbäume in voller Blüte erinnern uns an den Tod. Ich kenne keinen anderen Baum, dessen Blüten auf so eine eindrucksvolle Weise blühen, um sie dann so plötzlich wieder zu verlieren. Kommt daher die Faszination für Kirschbäume in voller Blüte? Sehen wir sie deshalb als Reflektion unserer eigenen Leben?

Sentaro, Tokue und Wakana treffen sich zur Kirschblütenzeit. Die Leben der drei sind grundverschieden. Und doch treffen sich die Wege ihrer Seelen in der gleichen Umgebung.

Ein Rezept kann das Leben ändern, ich liebe es, zu essen. Essen besänftigt das Gemüt und macht mich glücklich. Ich glaube auch, dass man keinen Ärger empfindet, wenn man gut isst.

*Naomi Kawase*



## DIE REGISSEURIN NAOMI KAWASE

Naomi Kawase wurde 1969 in Nara, Japan geboren. Während und nach ihrem Studium an der Universität für visuelle Künste in Osaka realisierte sie einige Kurz- und Dokumentarfilme, in denen sie sich mehrfach mit dem Thema ihrer eigenen Familiengeschichte auseinandersetzte. Ihr Spielfilmdebüt gab Kawase, die die Drehbücher zu all ihren Filmen selbst verfasst, mit MOE NO SUZAKU (1997), der in Cannes mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet wurde. Sie präsentierte in späteren Jahren noch vier weitere Filme im Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes: SHARA – LICHT UND SCHATTEN (2003), DER WALD DER TRAUER (Gewinner des Grand Prix, 2007), HANEZU (2011) und STILL THE WATER (2014). 2013 war Naomi Kawase Jurymitglied in Cannes.

Naomi Kawase lebt und arbeitet in Japan. Sie hat sich als eine außergewöhnliche Regisseurin und Künstlerin einen Namen gemacht, die es versteht, das Reale zu stilisieren und dabei zugleich berührend und poetisch zu sein.

### Filmografie (Auswahl):

- 2015 **KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN** Cannes Film Festival, Un Certain Regard, Eröffnungsfilm
- 2014 **STILL THE WATER** Cannes Film Festival, Wettbewerb
- 2011 **HANEZU** Cannes Film Festival, Wettbewerb
- 2007 **DER WALD DER TRAUER** Cannes Film Festival - Grand Prix
- 2003 **SHARA – LICHT UND SCHATTEN** Cannes Film Festival, Wettbewerb
- 2000 **HOTARU** Locarno Film Festival - CICAIE Award & FIPRESCI-Preis
- 1997 **MOE NO SUZAKU** Cannes Film Festival - Goldene Kamera, International Film Festival Rotterdam - FIPRESCI-Preis



## INTERVIEW MIT DER REGISSEURIN NAOMI KAWASE

*Wie kam Ihnen die Idee, den Roman „Kirschblüten und rote Bohnen“ von Dorian Sukegawa, der 2013 in Japan veröffentlicht wurde, zu verfilmen?*

Dorian Sukegawa spielt bei einem meiner Filme, HANEZU NO TSUKI (2012), mit. Als der Film in Cannes im Wettbewerb lief, fuhren wir gemeinsam zum Festival, hier erwähnte er kurz die Geschichte von „Kirschblüten und rote Bohnen“. Später beendete er sein Manuskript, schickte es mir und fragte mich, ob ich daraus einen Film machen möchte. Ich las das Buch und war sofort davon angezogen, mit welcher Sorgfalt es die Präsenz dessen nachzeichnet, was im Leben oft „unsichtbar“ bleibt. Kino ist das Mittel, mit dem wir die Realität durch das Sichtbare erschaffen, gleichzeitig glaube ich aber, dass Kino auch die Präsenz des Unsichtbaren erschaffen kann und es für das Publikum sichtbar macht.

*Wie persönlich ist der Film? Wie haben Sie die Geschichte des Buchs adaptiert?*

Als ich das Drehbuch schrieb, habe ich mich in der Bibliothek von National Tama Zenshoen, dem Sanatorium für Leprakranke und ehemalige Leprapatienten im Vorort Tokios, eingeschlossen. Ich verbrachte auch meine Zeit damit, im Wald des Sanatoriums spazieren zu gehen, das Licht und die Winde auf mich wirken zu lassen, mit einigen der ehemaligen Patienten, die dort wohnten, zu sprechen, um mehr Realität in mein Drehbuch einfließen zu lassen und um die literarische Sprache in eine filmische zu übersetzen.

Als ganz persönlichen Bezug sah ich die Hauptdarstellerin Tokue als Reflektion meiner eigenen Pflegemutter, die vor 3 Jahren verstorben ist.

*Die drei Hauptfiguren sind einsame Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht „dazu gehören“. Wie verändern sich ihre Situationen im Film? Was beginnen sie zu verstehen?*

Keiner kann alleine leben, das denke ich über uns als Menschen. Auch haben die meisten von uns bereits Fehlschläge im Leben erlebt. Manchmal können solche Schicksalsschläge ein Leben dramatisch ändern. Trotzdem kann ein jeder von uns noch die Kraft aufbringen, sein Leben weiterzuleben, egal was passiert, und ich glaube, das ist in uns, von Natur aus. In diesem Film sehen wir Tokue, die um ihre Lebenszeit gebracht wurde, und dennoch viel von der Situation, der sie ausgesetzt wurde, gelernt hat. Die Hilfe und das Wissen, welches Tokue weitergibt, hilft den beiden anderen Protagonisten, ihren ganz eigenen Weg zu finden, an sich selbst zu glauben, und ihren eigenen – wenn auch kleinen – Schritt vorwärts im

Leben zu machen.

*Bedingt die Gesellschaft solche Ausschlüsse? Oder glauben Sie, dass Menschen ihre eigenen Grenzlinien schaffen?*

Ich habe das Gefühl, dass Menschen in der heutigen Gesellschaft ihre eigenen Grenzen schaffen. Auf einer allgemeineren Ebene kann die erneute Konsequenz daraus sein, dass wir mental und praktisch versuchen, diese „Anderen“ loszuwerden. Manchmal kann jemand, der von weitem böse aussieht, weinen, wenn wir nah genug an ihn herantreten. Solch eine Person sucht vielleicht einfach nach der Wärme Anderer.

*Auch wenn dieses Mal die Handlung lediglich in der Stadt spielt, ist die Natur auch in KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN großartig. Welche Rolle spielt die Natur im Film?*

Im Wesentlichen ist die Rolle der Natur in diesem Film in keiner Weise anders als in meinen vorherigen Filmen. Die Natur bewacht uns Menschen still und leise. Kirschbäume zum Beispiel sprechen kein Wort, aber sie verstehen und akzeptieren, was und wie wir sind. Sie erblühen jeden Frühling, egal was passiert. Das finde ich entzückend.

*Wie haben Sie die Hauptdarsteller ausgewählt?*

Was Tokue angeht, haben wir gemeinsam mit Durian Sukegawa entschieden, die Schauspielerin Kirin Kiki zu fragen. Sie las das Buch und hat das Angebot zu unserer großen Freude sofort angenommen. Ich habe schon lange davon geträumt, mit Sentaro einen Film zu machen und er reagierte sehr positiv auf meine Leidenschaft für das Projekt. Bei der Rolle von Wakana hat es einige Zeit gedauert, bis wir uns

für eine Schauspielerin entschieden haben. Letztendlich haben wir die Enkelin von Kirin Kiki ausgewählt.

*Denken Sie, dass einfache Dinge wie Rezepte das Leben verändern können?*

Ja, das denke ich. Um ganz ehrlich zu sein, muss ich zugeben, dass ich unglaublich gerne esse und leckeren Speisen nicht widerstehen kann. Gutes Essen macht mich glücklich.

## IN DER ROLLE VON TOKUE: KIRIN KIKI

Kirin Kiki wurde am 15. Januar 1943 in Tokio als Keiko Uchida geboren und ist eine japanische Schauspielerin, die mit ihren Rollen in Kino und Fernsehen große Bekanntheit erlangt hat.

In den frühen 1960er Jahren begann Kirin Kiki direkt nach der Schule ihre Schauspielkarriere unter dem Bühnennamen Chiho Yuki als Mitglied der Theatergruppe Bungakuza, eine führende Gruppe im „Shingeki“, eine im 20. Jahrhundert in Japan vorherrschende Theaterform, die bemüht war, westlich realistische Einflüsse ins japanische Theater einzuführen. Große Bekanntheit erlangte sie durch komische und exzentrische Rollen in TV-Shows und in der Werbung. Sie nahm ihren Künstlernamen „Kirin Kiki“ an, als sie ihr erstes Bühnen-Alias in einer Fernsehshow versteigerte.

Auch während diverser Erkrankungen schauspielerte Kirin Kiki weiter und gewann

zahlreiche Preise, u.a. 2008 als Beste Schauspielerin den Japanese Academy Award, der bedeutendste Filmpreis der japanischen Filmlandschaft, für TOKYO TOWER: MOM & ME AND SOMETIMES DAD, 2008 als beste Nebendarstellerin den Blue Ribbon Award für STILL WALKING und sie wurde 2004 als Beste Nebendarstellerin beim Yokohama Film Festival für ihre Arbeit in KAMIKAZE GIRLS und HALF A CONFESSION ausgezeichnet. In deutschen Kinos war sie zuletzt im Herbst 2014 in dem vielfach ausgezeichneten Drama LIKE FATHER, LIKE SON zu sehen.

Mit dem Rockmusiker Yuya Uchida hat sie eine gemeinsame Tochter, die Essayistin und Musikerin Yayako Uchida. Deren Tochter und Kikis Enkelin Kyara Uchida übernahm die Rolle von Wakana in KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN.

### Filmografie (Auswahl):

- 2015 KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN
- 2013 LIKE FATHER, LIKE SON
- 2011 CHRONICLE OF MY MOTHER
- 2008 STILL WALKING
- 2007 TOKYO TOWER: MOM & ME AND SOMETIMES DAD
- 2002 RETURNER – KAMPF UM DIE ZUKUNFT





おま  
と  
か  
ん

## IN DER ROLLE VON SENTARO: MASATOSHI NAGASE

Masatoshi Nagase wurde 1966 in Miyazaki, Japan geboren. Er schmiss die Schule und zog nach Tokio, um 1983 seine Schauspielkarriere in dem Film SHONBEN RIDER zu beginnen. Während der 1980er Jahre arbeitete er hauptsächlich fürs Fernsehen. Internationale Bekanntheit erlangte er mit seinen Rollen in dem amerikanischen Kultfilm MYSTERY TRAIN (1989) von Jim Jarmusch und in dem isländischen Kritikerliebling COLD FEVER (1996) von Fridrik Thor Fridriksson. 1992 gewann er den Japanese Academy Award als Bester Nebendarsteller und Newcomer des Jahres für seine Rolle in LIEBE BRAUCHT KEINE WORTE (1991) von Yoji Yamada.

Im „Asian Beat Project“, eine ambitionierte Serie von sechs Filmen, in sechs verschiedenen Ländern zwischen 1991 und 1992 gedreht, übernahm Nagase in allen Filmen die Hauptrolle. Der letzte Film der Serie, HERBST-

MOND, der in Hongkong spielt, gewann 1992 den Goldenen Leoparden des Internationalen Filmfestivals von Locarno.

In Filmen wie SUICIDE CLUB (2001) von Sion Sono und A FOREST WITH NO NAME (2002) von Shinji Aoyama wurde er wieder als Hauptdarsteller besetzt. 2004 arbeitete Nagase mit Yoji Yamada an dessen zweiten Samurai-Film THE HIDDEN BLADE – DAS VERBORGENE SCHWERT, der das 17. Tokyo International Film Festival eröffnete. 2008 wurde er beim Yokohama Film Festival als Bester Nebendarsteller in FUNUKE SHOW SOME LOVE, YOU LOSERS! (2007) ausgezeichnet.

### Filmografie (Auswahl):

- 2015 KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN
- 2007 FUNUKE SHOW SOME LOVE, YOU LOSERS!
- 2004 THE HIDDEN BLADE – DAS VERBORGENE SCHWERT
- 2002 A FOREST WITH NO NAME
- 2001 SUICIDE CLUB
- 1996 COLD FEVER
- 1992 HERBSTMOND
- 1991 LIEBE BRAUCHT KEINE WORTE
- 1989 MYSTERY TRAIN



## IN DER ROLLE VON WAKANA: KYARA UCHIDA

Kyara Uchida, 1999 geboren, ist eine japanische Schauspielerin. Sie ist die Enkelin von Kirin Kiki.

### Filmografie (Auswahl):

- 2015 KIRSCHBLÜTEN UND ROTE BOHNEN
- 2011 I WISH
- 2010 FURUSATO: UCHU KARA MITA  
SEKAI ISAN (Kurzfilm)

## CAST

TOKUE	Kirin Kiki
SENTARO	Masatoshi Nagase
WAKANA	Kyara Uchida
LADENBESITZER	Miyoko Asada
YOSHIKO	Etsuko Ichihara

## CREW

BUCH & REGIE	Naomi Kawase nach dem Roman «Kirschblüten und rote Bohnen» von Durian Sukegawa, erschienen im Dumont Buchverlag	PRODUZENTEN	Masa Sawada, Thanassis Karathanos, Koichiro Fukushima, Yoshito Oyama
REGIEASSISTENZ	Yuki Kondo	PRODUKTION	Comme des Cinémas, Nagoya Broadcasting Network, Twenty Twenty Vision
KAMERA	Shigeki Akiyama	KO-PRODUKTION	AEON Entertainment, Kumie Inc, Poplar Publishing, Hakuhodo, Elephant House, The Asahi Shimbun Company, ZDF/ARTE, MAM
SET DESIGN	Kyoko Heya	MIT UNTERSTÜTZUNG VON	CNC, Medienboard Berlin-Brandenburg, Agency for Cultural Affairs Japan
SCHNITT	Tina Baz		
LICHT	Yasuhiro Ota		
TON	Eiji Mori		
SOUND DESIGN	Roman Dymny		
SOUND EDITING	Boris Chapelle		
MUSIK	David Hadjadj		
MISCHUNG	Olivier Goinard		



Verleih:

**POLYFILM Verleih**  
Margaretenstraße 78  
1050 Wien  
[www.polyfilm.at](http://www.polyfilm.at)  
[polyfilm@polyfilm.at](mailto:polyfilm@polyfilm.at)  
01 581 39 00 – 20

Pressebetreuung:  
Sonja Celeghin  
[celeghin@polyfilm.at](mailto:celeghin@polyfilm.at)  
0680 55 33 593